

Radio-Visite: Wenn Kinder schielen

von Katharina Jetter



Beim Schielen entstehen Doppelbilder im Gehirn.

Der sechsjährige Tobias sitzt in der Sehschule der Augenarztpraxis von Dr. Peter Kaupke. Er hat seine Brille auf und fixiert Zahlen an der Wand. Orthopistin Elke van Alen arbeitet als Therapeutin für Sehstörungen in der Sehschule der Praxis und prüft das Sehvermögen von Tobias. Sie deckt sein "gutes" Auge mit einer Schablone ab. "Pass auf, ich mach jetzt mal ein Auge zu. Du schaust jetzt einfach mal da hinten hin und dann kannst Du mir mal die Zahlen vorlesen."

Doppelbilder im Gehirn

Tobias schielte von Geburt an mit einem Auge stark nach innen. Die Ursachen für eine solche Fehlstellung sind unterschiedlich, erklärt Augenarzt Peter Kaupke: "Es gibt einmal die Ursache, dass die Nerven, die die Augenmuskeln steuern, unterschiedliche Steuerungsimpulse an die Muskeln schicken, und es gibt auch unterschiedlich arbeitende Muskeln, verschieden ansetzende Muskeln am Augapfel. So, dass dort die Mechanik nicht gleich ist, zwischen linkem und rechtem Auge."

Wenn ein Auge gerade nach vorne schaut, das andere aber nach außen oder innen, dann kann das Gehirn die beiden Seheindrücke nicht zu einem Bild zusammenfügen. Weil das Gehirn Doppelbilder vermeiden will, schaltet es das schielende Auge einfach ab. Auch Tobias konnte in seinen ersten Lebensmonaten nur mit seinem gesunden Auge sehen. So blieb das schielende Auge untrainiert und die Sehkraft ließ nach. Tobias bekam zunächst eine Brille, um die Sehschwäche auszugleichen. Augenarzt Peter Kaupke erklärt den zweiten Schritt der Therapie: "Zunächst muss man das Gehirn dazu bewegen, das abgeschaltete Auge wieder zu benutzen, das heißt, man deckt das gut sehende Auge mit einem Pflaster ab und nötigt das Gehirn auf diesem Wege, mit dem anderen Auge wieder mehr zu arbeiten."

Frühzeitig behandeln

Das klappt allerdings nur in den ersten sechs bis acht Lebensjahren, denn in der Zeit festigt das Gehirn das beidäugige und das räumliche Sehen. Bei Tobias begann die Therapie schon sehr früh, erinnert sich seine Mutter: "Von Anfang an haben wir angefangen das Auge abzukleben, ich glaube mit sieben oder acht Monaten. Und immer mal wieder zwischendurch, wenn die Augen unterschiedliche Sehkraft hatten, dann haben wir immer wieder abgeklebt, mal zwei Stunden, mal drei Stunden, mal jeden Tag die Woche, dann nur fünf Tage die Woche."

Operation als letzter Ausweg

Mit der Zeit holt das schielende Auge bei der Sehkraft auf. Bei Kindern, die wie Tobias einen hohen Schielwinkel haben, ein Auge also deutlich nach innen oder nach außen guckt, steht im dritten Behandlungsschritt eine Operation an den Augenmuskeln an. Die zu stark ziehenden Muskeln werden gelockert und zu schwach wirkende Muskeln gestrafft - bis das Auge gerade sitzt. Der Augapfel bleibt völlig unversehrt, so Dr. Kaupke: "Die Muskeln liegen nicht hinter dem Auge, sondern sie sind an der Seite des Augapfels angebracht und sind ganz einfach erreichbar, indem man das Auge ein wenig zur Seite schiebt und die Bindehaut ein bisschen öffnet, dann sieht man sofort den Augenmuskel. Man kommt also leicht an diese Muskeln heran."

Erfolgreiche Behandlung

Auch Tobias ist vor einem Jahr operiert worden. Orthoptistin Elke van Alen ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: "Bei Tobias ist das Schielen für einen Außenstehenden sicherlich kaum noch zu sehen. Ich denke, Fachleute sehen es natürlich immer noch, aber für Eltern, für alle im Umfeld, die ihn treffen, ist das Schielen kaum wahrzunehmen."

Die Schiel-Behandlung war bei Tobias war erfolgreich - nicht zuletzt, weil Mutter und Sohn bei den festgelegten Abklebezeiten nie geschummelt haben. Noch hat Tobias eine leichte Sehschwäche auf dem ehemals stark schielenden Auge. Deshalb wird das bessere Auge immer noch stundenweise abgeklebt. Und wie bei jedem Augenarztbesuch darf er sich auch heute die bunten Pflaster dafür aussuchen: "Ich habe die Fußballpflaster genommen. Und die Eisenbahnpflaster. Und noch die mit den Fischen."



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:

<http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/visite/medizin/sinnesorgane/schielen101.html>